

# In die Weltspitze hineinkatapultiert

Victoria Hudson zog mit „dem wichtigsten Wurf“ ihres Lebens ins morgige Speerfinale



**WORLD ATHLETICS  
CHAMPIONSHIPS  
BUDAPEST 23**

**BUDAPEST.** Seit gestern ist Victoria Hudson endgültig in der Weltspitze angekommen: Bei der Leichtathletik-WM in Budapest beförderte die Niederösterreicherin den Speer mit ihrem allerersten Wurf auf 62,96 Meter und damit über die Fix-Qualifikationsmarke (61,50) für das am Freitag folgende Finale der besten zwölf (ab 20.20 Uhr live in ORF Sport+). Das schürt die Hoffnungen auf eine Überraschung, kamen mit Lina Muze-Sirma (Lat/63,50), Mackenzie Little (63,45) und Haruka Kitaguchi (Jpn/63,27) doch insgesamt nur drei weiter.

Dabei war die 27-Jährige nicht mit dem besten Gefühl in die Konkurrenz gegangen: Der dritte ihrer Aufwärmwürfe war nämlich völlig misslungen. „Ich habe mir dann gesagt, ist wurscht, das muss ich jetzt abhaken. Und dann war der erste vom Wettkampf voll gut“, sagt die Tochter eines Briten und einer Österreicherin. Als die Weitanzeige 62,96 zeigte, war sie überrascht. „Der Wurf hat sich gar nicht so weit angefühlt, aber saugeil.“

Nach dem Einzug in ihr erstes Finale bei Welttitelkämpfen sprach Hudson vom „wichtigsten Wurf“ ihres Lebens. Nach den Entbehrungen zuletzt schwang auch eine gehörige Portion Erleichterung mit, die Leistung auf den Punkt abgerufen zu haben. „Ich bin froh, dass ich jetzt so hier stehe und nicht weine und unzufrieden bin. Jetzt war ich die, die vorne auf dem Platz geschrien hat. Und nicht die anderen, die dich damit dann ein bissl verunsichern.“ Weil irgendwer, so Hudson, schreie immer. Im Finale peilt sie einen Top-Acht-Rang an, davor standen Zeit mit der angereisten Familie sowie Ausruhen und Häkeln auf dem Programm.



Pure Physik: Victoria Hudson warf den Speer auf Anhieb über die geforderte Final-Norm.